

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 3. Juli 1980

Blatt 2018

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Bereits über FS Sportstadtrat Schieder: Untersuchung über Einführung
ausgesendet der Fußballwetten
(violett) IFES-Studie bestätigt erfolgreiche Spitalspolitik
Stadtwerke zu Vorwürfen des Amtsmißbrauchs
- Kommunal: Hadersdorfer Friedhof reaktivieren
(rosa) Wien ehrt Funktionäre der Arbeiterkammer
Pflegeheim Lainz: Neuer Vorstand für Zentralröntgen
- Lokal: Neuregelung für Straßenmusikanten
(orange) Zilk zur Straßenmusik
- Kultur: Moore-Plastik kostete zwei Millionen
(gelb) "Kunst im Café" bis Weihnachten
Musikschüler vor großem Publikum: Verein ermöglicht
Auftritte in der Öffentlichkeit
- Wirtschaft: Zentralsparkasse erhöht Zinssätze - Sparer vertrauen
(blau) der "Z"
- Nur Eingesunkener LKW stoppte Linie "42"
über FS

.....
bereits am 2. juli 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

s p o r t :

=====

sportstadtrat schieder:

untersuchung ueber einfuehrung der fussballwetten (1)

9 wien, 2.7. (rk) seine bedenken fuer die einfuehrung von wetten auf wiens fussballplaetzen aeusserte mittwoch, sportstadtrat peter s c h i e d e r bei einem round-table-gespraech im wappensaal des rathauses mit journalisten und vereinsvertretern. sosehr es begruessenswert ist, meinte schieder einleitend, dass ein versuch unternommen wird, dem fussball zu helfen, fuehrte er dann doch eine reihe von punkten an, die als eher sportschaedigend angesehen werden muessen:

1. der fussballsport verliert durch die einfuehrung an serio-sitaet. es erhebt sich dabei die frage: soll man kinder und jugendliche ueberhaupt wetten lassen, werden sie dadurch zum wetten nicht geradezu erzogen.
2. das wetten auf das spielergebnis bringt gewisse unsicherheiten: da die wettbueros nicht von staatlichen stellen kontrolliert werden, weiss man ueber gewinn und spielsumme nicht ausreichend bescheid. ausserdem kann der verdacht der manipulation, obwohl bundesliga vereine und spieler ueber jeden verdacht erhaben sind, niemals ganz ausgeschlossen werden. durch die wettfreudigkeit, durch das tippen auf das ergebnis, leidet der sport an schoenheit, die leistung wuerde nur zweitrangige bedeutung haben.

3. die motivation jedes einzelnen, sein geld einzusetzen. wenn ein teil des geldes dem betreffenden verein zugute kommt, dann hat der anhaenger letztlich wenigstens das geld fuer einen guten zweck ausgegeben.
4. im gegensatz zum oesterreichischen sporttoto, faellt die zeitliche und raeumliche entfernung weg. der wetter wird dadurch direkt mit dem spiel konfrontiert, es besteht daher die gefahr, dass er sich durch das wetten von seinem klub entfremdet. (hof) (forts.)

sportstadtrat peter schieder betonte in seinen ausfuehrungen, dass man andere wege suchen sollte, um das fussballpublikum wieder auf die plaetze zurueckzugewinnen. er stelle sich vor, dass man ein familienfreundliches klima auf den verschiedenen anlagen schaffen sollte, dass man vielleicht familiensektoren schafft, wo alkoholverbot besteht und die gefahr wegfallen wuerde, von betrunkenen fans angepöebelt zu werden. eine weitere anregung: bekannte spieler sollten schon im turnunterricht die kleinen fuer den spitzensport gewinnen.

schieder fuehrte weiter an, dass er die meinung der diskussion abwarten wolle, um zu entscheiden, wie weit man das anliegen der bundesliga, die wetten auf fussballplaetzen einzufuehren, unterstuetzen solle. nach einer lebhaften, fast zweistuendigen diskussion, wo alle fuer und wider einer einfuehrung besprochen wurden, regte schieder an, die einfuehrung von wetten auf das fruehjahr zu verlegen, um noch im herbst eine von der stadt wien veranlasste untersuchung zu starten, die aufschluss darueber geben soll, wieweit der fussballanhaenger tatsaechlich den besuch des sportplatzes vom wetten abhaengig machen wuerde.

ueber 63.000 zuschauer bei der aktion "komm zum sport"

einleitend zu dieser diskussion wurde eine schlussfolgerung der aktion "komm zum sport" gezogen, die bei allen am round-table-gespraech teilgenommenen personen anerkennung und begeisterung hervorgerufen hat. wie stadtrat schieder, der diese sportfoederungsaktion ins leben gerufen hatte, betonte, wurde ein ueberwaeltigendes, in diesem ausmass kaum erwartetes ergebnis erzielt. zu den vier fussballspielen der wiener spitzenvereine austria (22.400 im stadion, gegner gak), rapid (14.500 im weststadion, admira), sportklub (8.100 in dornbach, lask) und vienna (16.500 auf der hohen warte, sturm) sowie den drei begegnungen der handballklubs wat margareten (1.000 in der stadthalle, wels), atzgersdorf (420 in der rundhalle atzgersdorf, sak) und union-westwien 1.100 in der stadthalle, klagenfurt) kamen insgesamt ueber 63.000 besucher, die bei kostenlosem eintritt durchwegs sieger ihrer mannschaft sahen. wie peter schieder erklaerte, wird man diese so verheissungsvoll verlaufende aktion sicherlich im naechsten jahr fortsetzen, allerdings liege es jetzt auch an den vereinen, dass sie aus den gewonnenen erkenntnissen neue wege finden, um die zuschauer wieder auf die plaetze zurueckzugewinnen, bekanntlich wurden fuer die aktion "komm zum sport" 6,8 millionen schilling an sondersubventionen bereitgestellt, die sich auf die sparten fussball, handball und eishockey verteilten.

festgelegt wurden die beiden im rahmen der aktion "komm zum sport" vorgesehenen eishockeyspiele von wev und wat stadlau. um den wiener bundesligaklubs die finanziellen probleme zu lindern werden wev und stadlaus sozusagen um die vorherrschaft im wiener raum am 9. und 13. september 1980 in der donauparkhalle um den "pokal der stadt wien spielen". kostenlose eintrittskarten sind ab ende august in der donauparkhalle erhaeltlich. (hof) (schluss)

.....
bereits am 2. juli 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

ifes-studie bestaetigt erfolgreiche spitalspolitik

11 wien, 2.7. (rk) die tatsache, dass nur einer von hundert patienten in den staedtischen spitaelern wirklich unzufrieden ist, ist ein beweis fuer die vielen in den letzten jahren durchgefuehrten patientenbezogenen massnahmen. dies erklarte mittwoch gesundheitsstadtrat unviv. prof. dr. alois s t a c h e r zu einer aus-sendung von stadtrat dr. gertrude kubiena im oevp-pressediens-t ueber die kuerzlich veroeffentlichte ifes-studie der staedtischen spitaeler.

ebenso waere es falsch zu behaupten, dass diese studie "wenig neues zu tage gefoerdert" haette. seit erstellung des zielplanes im jahre 1975 wurde im bereich der staedtischen krankenanstalten eine reihe von wesentlichen patientenbezogenen massnahmen im sinne einer staerkeren humanisierung durchgefuehrt. grundlage dafuer waren eine bereits im jahre 1975 durchgefuehrte fragebogenaktion, und eine ifes-befragung ende 1977. aufgrund der damaligen ergebnisse wurde vor allem die verbesserung der sanitaeren anlagen, die schaffung kleinerer und besser ausgestatteter krankenzimmer sowie die einrichtung von aufenthaltsraeumen, aber auch die verbesserung des essens besonders forciert. insgesamt wurden von 1974 bis 1979 in den krankenanstalten und pflegeheimen fuer patientenbezogene massnahmen 126 millionen schilling ausgegeben. fuer 1980 sind weitere 25 millionen schilling vorgesehen. das ergebnis all dieser bemuehungen spiegelt sich nunmehr erfreulicherweise sehr deutlich in der zitierten ifes-studie wider. dies alles aber scheint die oevp-stadtraetin - da diese massnahmen zum teil bereits vor ihrer berufung zur stadraetin begonnen wurden - nicht zu wissen oder zu negieren. nur so sei es auch erkluerlich, dass dr. kubiena das

./.

vorhandensein von genuegend sanitaeranlagen und kleineren krankenzimmern in den staetischen spitaelern als selbstverstaendlich bezeichnet. sie vergisst dabei jedoch , dass es erst durch die gezielten bemuehungen und massnahmen der letzten jahre moeglich war, dieses manko fruehrer jahre zu verbessern und auszugleichen.

wie stadtrat stacher abschliessend feststellte, ist es natuerlich leicht, ununterbrochen zum teil unerfuellbare forderungen aufzustellen, wenn man sie selbst nicht realisieren muss. (zi)

.....
bereits am 2. juli 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

stadtwerke zu vorwuerfen des amtsmissbrauchs

12 wien, 2.7. (rk) zu den zeitungsmeldungen ueber die kurzfristige verhaftung und einvernahme eines oberamtsrates der wiener stadtwerke wegen des verdachtes des amtsmissbrauches teilt die generaldirektion der stadtwerke der ''rk'' mit:

nachdem aus journalistenkreisen gegenueber mitarbeitern der generaldirektion der stadtwerke der verdacht geaeussert worden war, dass ein oberamtsrat sein amt missbraeuchlich ausuebe, wurde dieser beamte von der generaldirektion unverzueglich und ausfuehrlich befragt. weder die zunaechst nur vage geaeusserten beschuldigungen, noch das gegenstaendliche gespraech bzw. die rechtfertigung des betroffenen ergaben einen anhaltspunkt fuer sofortige disziplinaere massnahmen seitens der generaldirektion.

kurz darauf erfolgte in der gleichen angelegenheit von dritter seite eine anzeige bei der staatsanwaltschaft, die in der folge zur voruebergehenden inhaftierung sowie zu weiteren einvernahmen des beschuldigten beamten fuehrte. die generaldirektion, die an einer raschen und vollstaendigen klaerung des sachverhaltes interessiert ist, hat sofort alle mit den in frage stehenden vorgaengen befasste beamte von der dienstverschwiegenheit gegenueber der staatsanwaltschaft entbunden. das ergebnis des verfahrens ist abzuwarten, nach dem derzeitigen der generaldirektion bekanntgegebenen beziehungsweise ihr bekannten stand der dinge sind seitens der wiener stadtwerke vorlaeufig keine weiteren massnahmen zu setzen.

aufgrund der bis jetzt moeglichen beurteilung der dienstlichen taetigkeit des beschuldigten oberamtsrates konnte eine schaedigung der stadt wien durch dessen taetigkeit nicht festgestellt werden.

(red)

1447

k o m m u n a l :

=====

hadersdorfer friedhof reaktivieren (rufz.)

1 wien, 3.7. (rk) in einem einstimmig angenommenen antrag der bezirksvertretung penzing wird der wiener gemeinderat aufgefordert, jene beschluesse und massnahmen herbeizufuehren, die erforderlich sind, um den hadersdorfer friedhof wieder als begraebnisstaette benutzbar zu machen.

die antragsteller begruenden dies folgendermassen: in den letzten jahren wurden keine budgetmittel aufgewendet, um den hadersdorfer friedhof als belagsfriedhof zu erhalten. da sich die wiener in der mehrzahl fuer die erhaltung der stadtrandfriedhoeefe - darunter des hadersdorfer friedhofs - ausgesprochen haben, waere umgehend daran zu gehen, die baulichkeiten instandzusetzen und zu erneuern. (ka)

0910

k o m m u n a l :

=====

wien ehrt funktionaere der arbeiterkammer

2 wien, 3.7. (rk) landeshauptmann leopold g r a t z ueberreichte 26 kammerraeten der kammer fuer arbeiter und angestellte fuer wien die ihnen von der wiener landesregierung verliehenen ehrenzeichen.

gratz erklaerte in seiner rede, dass die taetigkeit der arbeiterkammer in der oeffentlichkeit zu unrecht relativ wenig beachtung finde. als interessensvertretung der wiener wirtschaft sei die koerperschaft der beschaeffigten ebenso wichtig wie jene der unternehmer. gratz dankte der wiener arbeiterkammer dafuer, dass sie sich ueber die unmittelbare interessensvertretung hinaus auch eingehend mit fragen der kommunalpolitik befasse, denn gerade diese - oft "kleinen" - fragen sind oft dafuer entscheidend, ob sich die menschen in ihrer stadt wohlfuehlen.

"das endziel aller unserer bemuehungen kann nicht nur ein hoeheres einkommen sein", betonte gratz. "es geht um ein erfuellteres leben. in diesem sinne ist zum beispiel die u-bahn auch eine kulturpolitische leistung, weil sie zehntausenden durch die kuerzere fahrzeit eine laengere freizeit bringt - und damit die moeglichkeiten verbessert, freie zeit gut zu nuetzen."

arbeiterkammer-vizepraesident nationalratsabgeordneter helmut b r a u n dankte namens der ausgezeichneten und betonte, dass eine solche ehrung von kammerraeten in der sechzigjaehrigen geschichte der arbeiterkammer zum ersten mal stattfindet. er bezeichnete das als ausdruck der durchaus nicht widerspruchsfreien, aber sinnvollen und guten zusammenarbeit zwischen stadtverwaltung und kammer.

an der festlichen veranstaltung nahmen u.a. bundesminister josef s t a r i b a c h e r, rechnungshofpraesident dr. tassilo b r o e s i g k e, die landtagspraesidenten hubert p f o c h, fritz h a h n und otto s c h w e d a, arbeiterkammerpraesident adolf c z e t t e l und vertreter der wiener handelskammer teil.

(sti)

k u l t u r :

=====

musikschueler vor grossem publikum: verein ermoeoglicht auftritte
in der oeffentlichkeit

3 wien, 3.7. (rk) die schueler der musiklehranstalten der stadt wien musizieren seit einiger zeit nicht mehr unter ausschluss der oeffentlichkeit, sondern erfreuen in immer staerkerem umfang ein grosses publikum mit ihren darbietungen. die opernklasse fuehrte beispielsweise im letzten schulhalbjahr sechs veranstaltungen der beiden kurzopern "das medium" von gian menotti und "gianni schicchi" von giacomo puccini sowie vier weitere operettenauffuehrungen von "orpheus in der unterwelt" von jaques offenbach durch. ermoeoglicht wurden diese veranstaltungsserien von dem verein der freunde der musiklehranstalten, der zu einem wichtigen instrument bei der erfuehlung der zahlreichen aufgaben der musiklehranstalten der stadt wien wurde.

der gemeinderatsausschuss "bildung, jugend, familie" hat daher in seiner letzten sitzung dem verein 150.000 schilling subvention genehmigt. neben den opern- und operettenauffuehrungen hat der verein aber auch frueherziehungskurse an den musikschulen unterstuetzt und paedagogische gesprache zur lehrerfortbildung durchgefuehrt. es wurde ein schminkkurs fuer die opernschule abgehalten und ein gastspiel der jazzklasse gemeinsam mit der modeschule hetzendorf in innsbruck absolviert. ausserdem wurden musikinstrumente angekauft und begabte mit stipendien gefoerdert. im herbst wird der preis- traeger eines australischen robert-stolz-wettbewerbs nach wien kommen und ein jahr am konservatorium der stadt wien studieren. seine betreuung wird ebenfalls vom verein der freunde der musiklehranstalten uebernommen. (ba)

L o k a l :

=====

neuregelung fuer strassenmusikanten

4 wien, 3.7. (rk) mit 10. juli tritt eine verordnung des magistrats der stadt wien in kraft, die das musizieren in den fussgaengerzonen regelt. die verordnung soll das musizieren in einer weise regeln, die im interesse der wohn- und arbeitsbevoelkerung der betroffenen bereiche liegt, sie soll aber den jungen leuten die moeglichkeit geben, im sommer in wien wie in anderen europaeischen metropolen musik zu machen.

generell ist das musizieren in allen fussgaengerzonen, durch ein allgemeines fahrverbot gekennzeichneten verkehrsarmlen zonen und platzartig erweiterten gehsteigbereichen von 15.00 bis 20.00 uhr, an samstagen, sonn- und feiertagen von 12.00 bis 20.00 uhr gestattet. ausgenommen sind die plaetze vor kirchen, spitaelern und schulen, von denen ebenso wie zu anderen musikgruppen ein abstand von 15 metern zu halten ist. auf dem gesamten stephansplatz einschliesslich des stock im eisen-platzes darf nicht musiziert werden.

nicht zulaessig ist das musizieren zur erwerbzwecken. auch lautstarke instrumente und sonstige behelfe, wie podien und stuehle, duerfen nicht eingesetzt werden. eine spielgruppe soll nicht mehr als drei personen umfassen.

uebertretungen der verordnung werden vom magistrat mit geldstrafen bis zu 3.000 s geahndet. (red)

0938

k u l t u r :

=====

moore-plastik kostete zwei millionen

6 wien, 3.7. (rk) einer zeitungsmeldung vom donnerstag, dem 3. juli, zufolge soll die plastik von henry moore auf dem wiener karlsplatz der stadt wien zehn millionen s gekostet haben. diese meldung ist falsch. die stadt wien musste fuer diese plastik, deren entwurf ein geschenk des kuenstlers war, lediglich zwei millionen fuer den guss und den transport aufbringen. rund zehn millionen ist der derzeitige schaeztwert der plastik. (gab)

1054

L o k a l :

=====

zilk zur strassenmusik

7 wien, 3.7. (rk) kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k nahm am donnerstag zur magistratischen verordnung stellung, die ab 10. juli das musizieren in fussgaengerbereichen in wien regelt.

zilk betonte zunaechst den charakter der strassenmusik als weltweites phaenomen, dem auch in wien platz gegeben werden soll. freilich ist dabei auch auf die probleme ruecksicht zu nehmen, die sich fuer die bevoelkerung in den betroffenen zonen ergeben.

ausdruecklich wies stadtrat zilk darauf hin, dass es sich hier um keine ''lex kaerntnerstrasse'' handelt, sondern dass die verordnung fuer alle den fussgaengern vorbehaltenen bereiche mit den genannten ausnahmen gilt. die zeitbescharaenkung - wochentags ist das musizieren von 15.00 bis 20.00 uhr, samstags, sonn- und feiertags von 12.00 bis 20.00 uhr erlaubt -, sowie das verbot lauter instrumente und sonstiger behelfe dienen dem interesse der menschen, die in den betroffenen zonen wohnen und arbeiten. das verbot der aufforderung zu geldspenden ist im sinn der beschaenkung der strassenmusik auf amateure zu sehen.

schliesslich betonte zilk den probeweisen charakter der verordnung, die bis 30. november gilt. die erfahrungen, die im heurigen sommer gewonnen werden, werden im herbst im rahmen einer diskussion zwischen allen betroffenen verarbeitet werden. aus dieser diskussion soll sich eine endgueltige regelung ergeben, die in einem neuen veranstaltungsgesetz verankert wird. (gab)

w i r t s c h a f t :

=====

zentralsparkasse erhoehrt zinssaetze - sparer vertrauen der "z"

8 wien, 3.7. (rk) trotz der unruhe, die in letzter zeit im bereich des bank- und kreditapparates eingetreten ist, gelang es der "zentralsparkasse und kommerzialbank wien" in der ersten haelfte des laufenden jahres, das vertrauen der sparer zu festigen. die spareinlagen der "z" stiegen in dieser zeit um 2,9 prozent auf 41,4 milliarden s. noch guentiger entwickelten sich die einlagen auf dem sektor praemiensparen. hier stieg das volumen im berichtszeitraum um 7,3 prozent auf 5,9 milliarden s. der anteil des praemiensparens an den von der "z" angebotenen sparformen stieg auf ueber 14 prozent. die bilanzsumme der "z" fuer den zeitraum jaenner bis juni 1980 stieg um 5,9 prozent auf 99 milliarden s.

wie generaldirektor dr. karl v a k in einem pressegespraech mitteilte, werde die "z" alles unternehmen, um mit einer reihe von neuen angeboten der derzeitigen unruhe im kreditwesen entgegenzuwirken. so wird die verzinsung der privatgirokonten auf zwei prozent, die verzinsung der geschaeftskonten auf ein prozent erhoehrt. auch die zinssaetze fuer die verschiedenen sparformen werden mit hoeheren saetzen festgesetzt. wie generaldirektor dr. vak erklarte, sei das neue angebot der "z" darauf ausgerichtet dafuer Sorge zu tragen, dass die sozial schwaecheren schichten der sparer nicht benachteiligt werden.

das filialnetz der "z" umfasst derzeit 145 zweigstellen, davon 98 in wien und 47 in den anderen bundeslaendern. (ab)

3. juli 1980

'rathaus-korrespondenz'

blatt 2032

k o m m u n a l :

=====

pflegeheim Lainz: neuer vorstand fuer zentralroentgen

9 wien, 3.7. (rk) personalstadtrat franz n e k u l a
fuehrte donnerstag im pflegeheim Lainz dr. walter r e z a b e k
als neuen vorstand des zentralroentgens in sein amt ein. dr.
rezabek, bisher oberarzt am zentralroentgen, tritt die nachfolge
des langjaehrigen leiter's des zentralroentgens, prim.dr. erich
h e n s e l, an (sei)

1237

k u l t u r :

=====

"kunst im cafe" bis weihnachten

10 wien, 3.7. (rk) der grosse erfolg der aktion "kunst im cafe" waehrend der wiener festwochen veranlasste das kulturamt der stadt wien und den klub der wiener kaffeehausbesitzer, diese aktion zunaechst bis weihnachten fortzusetzen.

3.000 besucher kamen waehrend der festwochen zu den konzerten in kaffeehaeuser, wobei das cafe schwarzenberg nicht mitgezaehlt wurde, 1.400 besucher zu den insgesamt 35 autorenlesungen. bei acht galeriesverkaufsausstellungen wurde vor allem jungen malern eine erste chance gegeben.

die fortsetzung der aktion bis weihnachten sagte kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k, dies sei eine wesentliche bereicherung des wiener kulturlebens und ein kraeftiges lebenszeichen der wiener kaffeehaeuser.

in folgenden kaffeehaeusern gibt es in den kommenden monaten konzerte:

o cafe schwarzenberg	pianist	taeglich ausser montag 15 - 19 uhr
o cafe st. stephan	pianist	taeglich ausser sonntag 19 - 23 uhr
o cafe im palais auers- perg	pianist	taeglich ausser sonn- und feier- tag 18 - 23 uhr
o cafe prueckel	pianist	jeden mo., mi., fr. 19 - 22 uhr
o cafe servus	pianist	jeden di., do., sa. 19 - 22 uhr
o cafe braeunerhof	trio	jeden sa., so. und feiertag 15 - 18 uhr
o cafe dommayer	quintett	jeden 1. samstag im monat 17 - 19 uhr

auch die literaturlesungen und galerien in kaffeehaeusern sollen fortgesetzt werden. kulturstadtrat zilk betonte, er hoffe, das die aktion auch weiterhin erfolgreich sein werde und die "kunst im cafe", zu der das kulturamt der stadt wien heuer eine halbe million s beitraegt, zu einer dauernden einrichtung des wiener kulturlebens wird. (gab)